

treffpunkt

NR. 05 / DEZEMBER 2025

TEIL- PENSION

Das wollen Sie wissen.

WOHNUNGS- BRAND

Versicherung fordert 76.000 Euro.

LEBEN FRISST EINKOMMEN!

Betriebsrat Manuel Pospisil
kämpft für gerechte Löhne.



Holen
Sie sich die
AK-Blitz-App!
AK BLITZ



Wie bilden Sie sich fort?

**Wer beruflich am Ball bleiben will, muss ständig dazulernen.
Doch wie ist das in der Praxis? Der treffpunkt hat nachgefragt.**

Text und Fotos: Mario Gattinger, Bettina Schabschneider
presse@aknoe.at



Ich bin seit 28 Jahren in derselben Firma. Ich lerne jeden Tag in der Arbeit Neues, mache aber keine zusätzlichen Kurse.

REINHARD S.,
Grafenschlag



Ich arbeite bei der Caritas und mache Fortbildungen im medizinischen Bereich. Privat besuche ich derzeit keine Kurse.

DARIA B.,
Schrems



Ich war im pädagogischen Bereich tätig, habe jede Möglichkeit zum Lernen genutzt, denn Fortbildung ist das Um und Auf.

URSULA P.,
Waidhofen/Thaya



Ich arbeite in der KFZ-Technik und muss mich regelmäßig fortbilden, um mit der neuesten Entwicklung mithalten zu können.

GÜNTER S.,
Schrems



Ich bin Krankenschwester und mache die vorgeschriebenen 60 Stunden Fortbildung. Privat habe ich einen Aromakurs besucht!

CORINA J.,
Waidhofen/Thaya



„Wir unterstützen Sie mit Infos und Förderungen für Ihr Job-Upgrade durch Weiterbildung.“

Verena Groll, AK-Bildungsexpertin

ALLE INFOS ZUM
THEMA BILDUNG:





EDITORIAL & INHALT



WIR HABEN:
3V-Fahr-
plan für
Österreich

3V

**MARKUS
WIESER**
Präsident der
AK Nieder-
österreich

Was erwarten Sie
sich von Ihrer AK?
Schreiben Sie mir an:
m.wieser@aknoe.at

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Die aktuelle Entwicklung am Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Lage geben weiterhin Anlass zur Sorge. Die Arbeitslosigkeit ist erneut gestiegen, am höchsten in Niederösterreich. Die Konjunkturflaute und die hohe Inflation verschärfen die Lage. Stark gestiegene Energiepreise, hohe Wohnungskosten und Supermarktpreise belasten die Haushalte nach wie vor. Wie sehr, lesen Sie in unserer Coverstory.

Manche sagen, dass die Wirtschaft die Grundlage für den Wohlstand einer Gemeinschaft ist. Stimmt, aber ohne funktionierende Gemeinschaft kann es keine funktionierende Wirtschaft geben. Und deshalb kann man es gar nicht oft genug sagen: das Wort Gemeinschaft bedeutet Zusammenarbeit. Es braucht beides, Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Und daran sollten sich vor allem die Verantwortlichen in der Wirtschaft orientieren.

- 5 Frau gekündigt**
Chef gegen Arzttermine.
- 6 Leben frisst
Einkommen**
Betriebsrat kämpft
für gerechte Löhne.
- 8 Beim Hochbau**
Mehr als Ziegel schupfen.
- 9 Stipendium**
AK half Studentin.
- 10 Teilpension**
Alles neu ab 2026.
- 12 Angst fährt mit**
Öffis als Tatort.
- 14 AK Vital**
Yoga für Sie.
- 15 So fahren Sie gut**
Fünf Tipps zum Auto.
- 16 Nach dem Brand**
76.000 Euro offen.
- 18 VKI-Test**
Smartringe.
- 19 Der Inkasso-Mann**
Von Frau verjagt.

Rubriken

- 2 Umfrage
- 4 Leserbriefe
- 5 AK-Kontakte
- 20 Bücher & Wandern
- 21 Termine & Rätsel
- 22 Meinung & Cartoon

Ihre Post ist da!

**Wir freuen uns über Nachrichten unserer Leser:innen.
Ihre Meinung interessiert uns. Schreiben Sie an presse@aknoe.at.**



treffpunkt 04/25

Teilzeit-Realität

Ich schätze eure Arbeit sehr und habe sie auch schon selbst in Anspruch genommen. Ich kann jedoch diese Initiative von „noch mehr und längere Kinderbetreuung“ nicht unterstützen.

Es ist höchste Zeit zu überlegen, was es für Kinder bedeutet, von 7 Uhr bis 17 Uhr in einer Betreuung zu sein, in welcher man nie, und sei sie noch so gut geführt, sein Individuum so entwickeln kann wie in seiner häuslichen Umgebung. Neben den Nachteilen für die Kinder kommt es

auch zu nachteiligen Emotionen bei Eltern, die wichtige Entwicklungs-schritte nur am Rande miterleben. Das ist für mich ein Schritt in ein System, welches ich nicht befürworte. Der Plan sollte dahingehen, wie Teilzeitbeschäftigte, die eine Betreuungsfunktion übernehmen, zu einer vernünftigen Pension kommen.

Ich vertraue auf die Kompetenzen der Eltern, ihre Kinder gut zu betreuen. Diese müssen gestärkt werden. Denn: Individueller Nachwuchs heißt Fortschritt.

Michaela Walter



PODCAST

Wie war das? Rechtliches rund um Arbeit, Familie und Alltag – einfach erklärt von den Expertinnen und Experten der Arbeiterkammer.

JETZT ANHÖREN!



Danke

Vielen Dank für die exzellente telefonische Beratung und Unterstützung. Super, dass es euch gibt und hoffentlich noch lange geben wird. Freundlich, kompetent, informativ und vor allem hilfreich.

Bernhard Rogner

Danke

Danke für Ihren wertvollen rechtlichen Beistand, durch welchen ein Teil des Familienzeitbonus ausbezahlt werden konnte. Es ist schön, dass so Recht gesprochen werden konnte, und ich hoffe, es erleichtert zukünftige gleichartige Fälle.

Stephan Rella

KULTURTIPP



Waldviertler Kammerbühne. In „Graf Bobby und Baron Mucki im Spuk-schloss“ kellnern sich die zwei Helden abgebrannt und schusselig durchs Leben, bis ein Schloss als Erbschaft winkt! Im Nonnenchor verdienen sie sich das Fahrgeld dorthin – doch im

neuen Heim spukt es. Musikkomödie mit Hits wie „Zuckerpuppe“ und „Liebeskummer lohnt sich nicht“. Ab 18. Dezember.

5 Euro Rabatt für AK-Mitglieder.

Infos: www.kammerbuehne.at

Alle AK-Kulturpartner in NÖ: noe.arbeiterkammer.at/kultur



MARIE M.:
„Die AK hat mich super unterstützt.“

AK für Sie da

Sprechen Sie mit Expertinnen und Experten.

ARBEITSRECHT

Mo.-Fr.: 8-16 Uhr
T 05 7171-22000

SOZIALRECHT

Mo.-Fr.: 8-16 Uhr
T 05 7171-22000

STEUERRECHT

Mo.-Fr.: 8-13 Uhr
T 05 7171-28000

KONSUMENTENBERATUNG

Mo.-Fr.: 8-13 Uhr
T 05 7171-23000

WOHNRECHT

Mo.-Fr.: 8-13 Uhr
T 05 7171-23333

BILDUNGSBERATUNG

Mo.-Do.: 8-16 Uhr; Fr.: 8-14 Uhr
T 05 7171-27000

BILDUNGSBEIHILFEN

Mo.-Do.: 8-16 Uhr; Fr.: 8-14 Uhr
T 05 7171-29000

LEHRLINGSBERATUNG

Mo.-Do.: 8-16 Uhr; Fr.: 8-14 Uhr
T 05 7171-24000

ARBEITNEHMER:INNENSCHUTZ

Mo.-Do.: 8-16 Uhr; Fr.: 8-12 Uhr
T 05 7171-22918

BEZIRKSSTELLEN

Kontakt, Beratung, Sprechtag:
noe.arbeiterkammer.at/bezirksstellen

Zeitausgleich für Physio

Eine junge Frau sollte für Therapietermine Zeitausgleich nehmen. Sie weigerte sich und wurde gekündigt.

Wegen einer chronischen Erkrankung braucht die Technische Zeichnerin Marie M.* regelmäßig Physiotherapie. „Ich wohne im Bezirk Lilienfeld, da krieg ich nicht immer Therapieeinheiten vor oder nach der Arbeit“, schildert die junge Frau ihr Dilemma. Doch ihr Arbeitgeber zwang sie, Zeitausgleich zu nehmen, wenn Termine in die Arbeitszeit fielen.

Sie wies ihn darauf hin, dass diese als Arbeitszeit gelten, wenn sie nicht außerhalb der normalen Dienstzeit möglich sind. Doch die Firma kündigte sie trotzdem.

*Name bekannt

Vor Gericht

Mit Hilfe der AK Niederösterreich klagte sie erfolgreich. Das Gericht hob die Kündigung auf. Am ersten Arbeitstag wurde sie erneut gekündigt. „Mittlerweile hatte ich eine neue Arbeitsstelle gefunden, da verdiene ich sogar besser“, erklärt Marie M., warum sie nicht mehr geklagt hat. Der frühere Arbeitgeber musste drei Gehälter Kündigungsentschädigung zahlen. „Eines will ich betonen: In dieser schwierigen Zeit waren die Leute von der AK Niederösterreich die Unterstützung, die ich gebraucht habe: fachlich und menschlich“, bedankt sich die junge Frau. (cb)

FÜR SIE GELÖST



Eine Angestellte löst ihr Dienstverhältnis nach 29 Jahren einvernehmlich auf. Von 106 Urlaubstagen werden ihr nur 78 ausbezahlt. Die AK interveniert mit Erfolg, denn die Firma hat nicht dafür gesorgt, dass die Frau den Urlaub konsumieren konnte.
Bernhard Wand, AK-Experte



Einem Hainburger sichert sein Chef zu, sechs geleistete Überstunden zu bezahlen. Macht es aber trotz Nachfrage nicht. Auch nicht nach Ende des Dienstverhältnisses. Die AK spricht mit der Firma, der Mann erhält die ihm zustehenden 314,78 Euro.
Christian Bartel, AK-Experte



MARKUS WIESER: „Soziale Gerechtigkeit stärken und Kaufkraft sichern.“

Die Menschen brauchen Entlastung

Die Teuerung ist in Österreich fast doppelt so hoch wie im EU-Durchschnitt und belastet viele Arbeitnehmer:innen und Familien massiv.

Wegen der stark gestiegenen Energiepreise und der anhaltend hohen Kosten beim Wohnen und im Supermarkt bleibt vielen am Monatsende kaum etwas übrig. Diese Situation ist untragbar! Die Menschen brauchen endlich spürbare Entlastung. Aus diesem Grund sind effektive Maßnahmen gegen die Teuerung zu setzen.

Ebenso wichtig ist die rasche Umsetzung einer aktiven Arbeitsmarktpolitik. Außerdem muss die Konjunktur angekurbelt werden, damit die Einkommen wieder steigen. Die Beschäftigten halten das Land am Laufen – sie dürfen nicht die Verlierer:innen der Inflation sein. Jetzt ist die Zeit, soziale Gerechtigkeit zu stärken und Kaufkraft zu sichern.

MARKUS WIESER
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

LEBEN FRISST EINKOMMEN

Budget-Defizit, stotternde Konjunktur, Inflation.

Die Botschaft „alle müssen ihren Beitrag leisten“ ist angekommen – und für Beschäftigte schmerzlich spürbar.

Text: Pablo Panzenböck, Foto: Sebastian Philipp

Hohe Mieten, steigende Heizkosten und teure Lebensmittel sorgen bei einem Fünftel der Beschäftigten* dafür, dass sie mit ihrem Einkommen nur schwer über die Runden kommen. Das ist ein wirtschaftliches, aber nicht zuletzt auch demokratiepolitisches Problem, denn: In etwa die gleiche Prozentzahl gibt an, sich von der Politik nicht mehr vertreten zu fühlen.

Es ist schwer in Zeiten der Tristesse den notwendigen Optimismus am Leben zu halten, dass die Konjunktur wieder anspringen wird. Die Arbeitnehmer:innen haben ihren Beitrag dazu jedenfalls geleistet: Moderate Lohnabschlüsse – teils weit unter der Inflationsrate – sind aktuell auch vor dem Hintergrund zahlreicher Firmenpleiten ein kurzfristiges Mittel, zumindest Arbeitsplätze zu sichern.

Marke oder Billigware
Für den Niederösterreicher Manuel Pospisil, Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats beim Handelsdiskonter

Lidl Österreich, kann und darf ein derartiges Entgegenkommen nur das letzte Mittel in Zeiten der Krise und damit eine Ausnahme bleiben: „Die Arbeitgeberseite argumentiert gerne mit geringeren Gewinnausschüttungen und stellt ihnen durchschnittlich steigende Sparguthaben der Bevölkerung gegenüber. Da werden Äpfel mit Birnen vermischt. Da oben geht's um ein paar hunderttausend Euro innerhalb von Millionenbeträgen. Aber die Menschen, die wir vertreten, haben kein Geld, das sie sparen könnten. Die müssen sich überlegen, ob sie die Heizung aufdrehen, im Supermarkt zur Markenmilch oder zur billigen Eigenmarke greifen oder sich zwei oder fünf Radln Wurst in die Semmel geben lassen“, sagt der Betriebsrat, der als Vida-Gewerkschafter aktuell versucht, im Zuge der Handels-KV-Verhandlungen das Beste für seine Leute herauszuholen.

„Working Poor“

Die Auswirkungen von Krisen treffen traditionell als Erstes einkommensschwache Gruppen. Zu den „Working Poor“, die trotz Berufstätigkeit an der

BETRIEBSRAT POSPISIL:

„Höchste Zeit, dass schwere Arbeit besser bezahlt wird. Das ist eine Frage der Wertschätzung.“



Armutsschwelle kratzen oder darunter liegen, zählen heute rund 195.000 Beschäftigte oder sechs Prozent aller Erwerbstätigen in Österreich.

Geld zum Ausgeben

„Hier geht es überhaupt nicht darum, dass sich die Beschäftigten die Säckel vollstopfen, sondern darum, dass sie vom Einkommen normal leben kön-

nen“, erklärt Pospisil. Die Schaffung von mehr Vollzeitstellen ist für ihn ebenso Gebot der Stunde wie künftige Lohnerhöhungen über der Inflationsrate: „Auch wenn es die Arbeitgeberseite nicht gerne hört, die Beschäftigten müssen mehr Geld für den Konsum zur Verfügung haben, nur so kann sich die Konjunktur langfristig erholen und stabilisieren.“

**FOLGEN DER INFLATION**

*Statistik Austria bietet aktuelle Zahlen und Daten zu den sozialen Krisenfolgen. Anschaulich dargestellt sind Beschreibungen der Auswirkungen der Inflation sowie stagnierender Löhne und Gehälter auf die Lebensumstände der österreichischen Bevölkerung.

GUTE ARBEIT

Hier lesen Sie über
Menschen aus der
Arbeitswelt.

WIR BRAUCHEN:
Berufsinfo
in der Schule!

3V

Mehr als Ziegel schupfen

Dominik (18) ist stolz, denn als angehender Hochbauer bei der Firma Zöchlins in Hainfeld sieht er täglich den Fortschritt seiner Arbeit. Gemeinsam mit seiner „Partie“ errichtet er Gebäude aller Art – von der Bodenplatte bis zum Dach. „Mir gefällt die körperliche Tätigkeit und ich wollte unbedingt einen Beruf, bei dem ich draußen sein kann. Zu meiner Arbeit gehört aber viel mehr als Ziegel zu schupfen“, erklärt er seine Berufswahl und räumt mit einem alten Klischee auf. (mf)



Noch auf der Suche
nach dem Traumberuf?
Anregungen finden Sie
auf botogo.at!



AUSBILDUNG



KATJA WINKLER
studiert mit
vollem Einsatz:
„Dank AK ist
das möglich.“

Fortbildung neu geregelt

Neues Fördersystem für Freistellung.

Das Weiterbildungsgeld wird reformiert: Künftig handelt es sich nicht mehr um eine Leistung mit Rechtsanspruch, sondern um eine Beihilfe, über die das AMS im Einzelfall entscheidet. Der Zugang wird verschärft: Beschäftigte müssen vor Beginn der Bildungskarenz oder -teilzeit mindestens zwölf Monate im Betrieb gewesen sein (bisher sechs). Für Personen mit Master- bzw. Diplomabschluss gilt: Sie müssen 208 Wochen versicherungspflichtig angestellt gewesen sein. Der Nachweis der Bildungsintensität wird strenger kontrolliert.

Höheres Taggeld

Positiv ist, dass Anträge drei Monate vor Beginn gestellt werden können und der Mindestsatz steigt – von 14,53 Euro auf 40,40 Euro täglich. Neu ist ein Arbeitgeberzuschuss von 15 Prozent für höher Verdienende. Wer wenig Einkommen hat, muss eine Bildungsberatung in Anspruch nehmen. Die konkreten Anforderungen an die Weiterbildungsmaßnahmen will das AMS erst festlegen. Ob die Reform tatsächlich mit 1. Jänner 2026 umgesetzt wird, ist daher ungewiss.

AK-Expert:innen geben Auskunft unter:
T 05 7171-27000 oder
E bildungsberatung@aknoe.at



Mehr zum Thema
hören Sie im
PODCAST „Wie war das?“



Kampf ums Stipendium

Pflegepersonal dringend gesucht! Trotzdem wollte das AMS einer jungen Frau die Ausbildung nicht ermöglichen.

Katja Winkler finanzierte sich ihr Publizistik-Studium mit einem 10-Stunden-Job als Ordinationsgehilfin. Nach einem enttäuschenden Praktikum als Radiomoderatorin entschied sie sich, in die Gesundheitsbranche zu wechseln, und ließ sich zur Ordinationsassistentin ausbilden: „Mit 29 Jahren war mir klar, dass ich Menschen helfen will, das ist meine Berufung.“ Der neue Job war Katja aber zu wenig: „Ich meldete mich arbeitslos und entschied mich für eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin.“ Dafür suchte sie beim AMS um ein Stipendium an. Das wurde abgelehnt, weil sie bereits eine Ausbildung hatte: „Ich dachte, ich falle aus allen Wolken, hört man doch immer, wie dringend in der Gesundheitsbranche engagierte Menschen gebraucht werden.“

AK überzeugte AMS

Auf Anraten ihrer Mutter wandte sie sich an die Bildungsberatung der AK Niederösterreich. Dort wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um der jungen Frau die angepeilte Ausbildung zu ermöglichen. Katja Winkler: „Ohne Stipendium hätte ich wieder einen Nebenjob annehmen müssen, doch von 500 Euro im Monat kann ich nicht leben.“ Erst die intensive Intervention des AK-Experten überzeugte das AMS, dass es für die Ablehnung des Stipendiums keinerlei Grundlage gibt – immerhin handelt es sich um einen Mangelberuf. Jetzt absolviert Katja Winkler ihre Wunschausbildung im Wiener Rudolfinum, weist zur Halbzeit nur gute Noten auf und ist finanziell abgesichert: „Das wäre ohne den Einsatz der AK für mich nicht möglich gewesen.“ (pp)



Dr. in Ursula Janesch,
AK-Expertin für Sozialrecht

Korridor verschärft

Neben der Teilpension und der neuen Altersteilzeit ist die Korridorpension ein Dauerbrenner in der Beratung.

Viele Mitglieder haben sich darauf eingestellt, diese mit 62 Jahren anzutreten. Sie müssen umplanen, denn für Jahrgänge ab 1964 wird die Korridorpension strenger: Das früheste Pensionsantrittsalter steigt schrittweise von 62 auf 63 Jahre und die erforderlichen Versicherungsmonate erhöhen sich von 480 auf 504.

Bis zur Geringfügigkeitsgrenze, die bei 551,10 Euro pro Monat liegt, kann weiterhin dazuverdient werden.

Für alle, die eine Altersteilzeit vor dem 16. Juni 2025 begonnen haben, ändert sich nichts.

Betroffene sollten bei der PVA eine neue Stichtagsberechnung durchführen lassen und sich in der AK informieren. Sie erreichen uns unter **T 05 7171-22000**.

TEIL- PENSION NEU AB 2026

**Zwischen Teilpension und Altersteilzeit.
Wer ein paar Jahre vor der Pension steht,
hat jetzt viele Fragen.**

Text: Susanna Belohlavek, presse@aknoe.at

Was heißt
Teilpension
überhaupt?
Ich arbeite um
25 bis 75 Prozent
weniger und beziehe für die reduzierten Stunden einen Teil meiner vorzeitigen Alterspension. Bisher war es nicht zulässig, vor dem Regelpensionsalter so viel dazuzuverdienen.

Ist das nicht wie Altersteilzeit?
Nein, bei der Altersteilzeit reduziere ich um 40 bis 60 Prozent und die Sozialversicherungsbeiträge werden von meinem Gehalt vor der Altersteilzeit berechnet, der Arbeitgeber zahlt den Lohnausgleich, er bekommt vom AMS Geld dafür. Bei der Teilpension hat er keine zusätzlichen Kosten.

**Wann kann ich
in Teilpension gehen?**
In Teilpension kann ich gehen, wenn ich Anspruch auf eine Alterspension – Korridorpension, Schwerarbeitspension, Langzeitversichertenpension

(Hacklerregelung), reguläre Alterspension – habe und meine Arbeitszeit um mindestens 25 Prozent reduziere – sofern der Dienstgeber zustimmt.

Was bringt sie mir?
Ich gleite quasi in die Pension und arbeite weniger, beziehe ein Gehalt und gleichzeitig einen Teil meiner Pension. Der andere Teil der Pension wächst weiter im Pensionskonto an. Am Ende – wenn ich den Antrag auf vollständige Pensionierung stelle – wird meine Gesamtpension dadurch höher.

Wird es Abschläge geben?
Kommt drauf an. Wer die Teilpension vor dem Regelpensionsalter in Anspruch nimmt, muss mit einer Kürzung rechnen. Wer sie danach bezieht, kriegt einen Zuschlag. Vorher nachfragen lohnt sich.

**Muss ich Steuern nachzahlen,
wenn ich in Teilpension gehe?**
Ja, damit ist zu rechnen. Und ich muss eine Pflichtveranlagung machen, weil

PENSIONEN

Alle Infos
zur Pension finden
Sie hier:



ich mehrere bezugsauszahlende Stellen habe und insgesamt zu wenig Lohnsteuer zahle.

Wo beantrage ich die Teilpension?

Beim zuständigen Pensionsversicherungsträger, in der Regel bei der PVA.

Wie lange kann ich in Teilpension bleiben?

So lange ich will. In Altersteilzeit hingegen kann ich nur fünf Jahre und künftig noch kürzer gehen.

Für wen ändert sich jetzt etwas bei der Altersteilzeit?

Die Verkürzung der Laufzeit und die Änderungen bei der Berechnung des Lohnausgleichs betreffen nur die kontinuierliche Altersteilzeit ab 2026.

Darf ich neben der Altersteilzeit dazuverdienen?

Ab 2026 ist eine Nebenbeschäftigung bei einem anderen Arbeitgeber nicht mehr zulässig. Etwaige Ausnahmen erfahren Sie bei der AK!

Was ändert sich, wenn ich 2026 in die kontinuierliche Alters- teilzeit gehe?

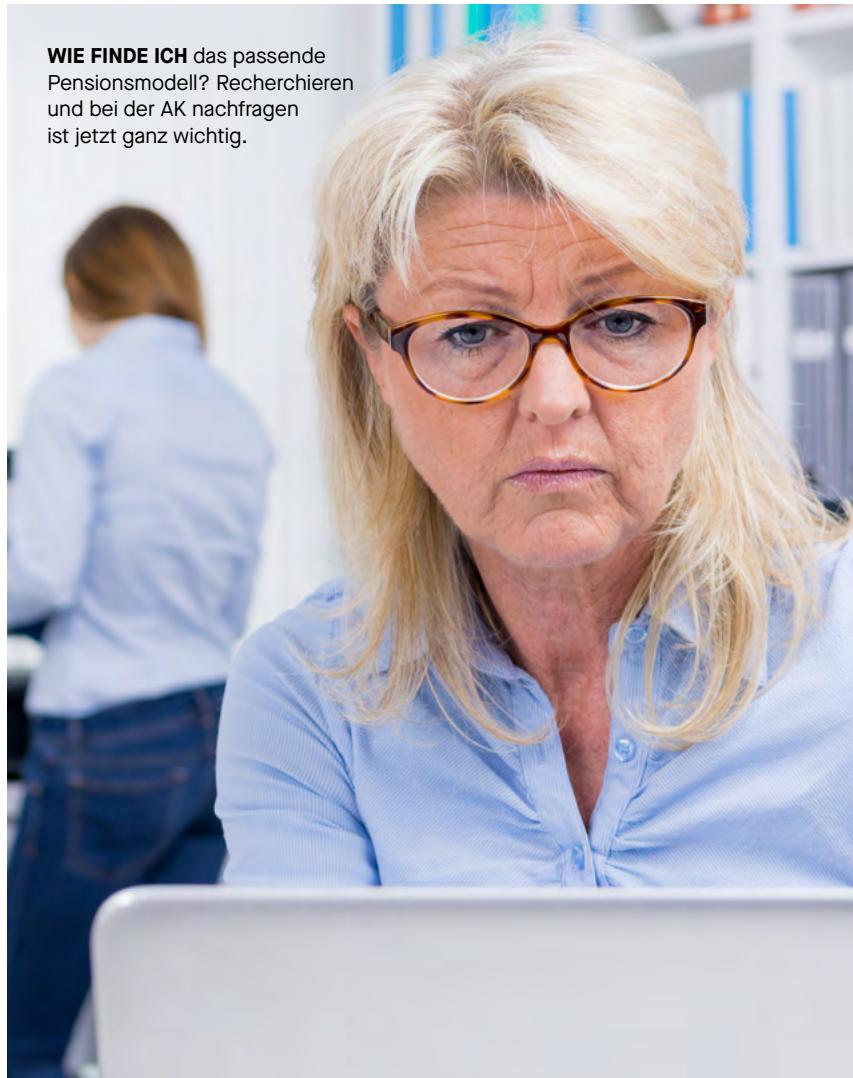
Die Laufzeit wird auf 4,5 Jahre reduziert.

Ich habe im Jahr vor Antritt der kontinuierlichen Altersteilzeit Überstunden gemacht.

Wird das beim Lohnausgleich berücksichtigt?

Nein, bei einer Altersteilzeit, die ab 2026 beginnt, nicht mehr.

WIE FINDE ICH das passende Pensionsmodell? Recherchieren und bei der AK nachfragen ist jetzt ganz wichtig.



Begriffskunde

1 **Teilpension:** Um 25 bis 75 Prozent weniger arbeiten und einen Teil der Pension beziehen. Unbegrenzt. Bedingung: Anspruch auf vorzeitige Alterspension und das Ja des Arbeitgebers.

3 **Korridorpension:** Vorzeitige Alterspension mit Abschlägen von 5,1 Prozent pro Jahr vor Regel-pensionsalter. Ab 2026 schrittweise verschärft. Ziel: Antrittsalter 63 und 504 Versicherungsmonate.

2 **Kontinuierliche
Altersteilzeit:** Um 40 bis 60 Prozent weniger arbeiten. 2026 nur für 4,5 Jahre möglich. Dienstgeber muss zustimmen. Gehaltsbezug.

4 **Pensionskonto:** Für alle ab Jahrgang 1955, enthält erworbe-ne Versicherungszeiten und Beitrags-grundlagen und die aktuelle Kontogutschrift.
 ← Schauen Sie rein.



ELISABETH CINATL,
Verein wendepunkt:
„Wir haben alle das
Recht, uns frei zu
bewegen.“

Hören Sie
Elisabeth Cinatl
im MONTALK



Angst fährt mit!

**Angestarrt, berührt oder gar verfolgt werden –
Frauen müssen in Öffis ständig wachsam sein.**

Ich scanne zuerst die Umgebung. Ich beobachte, wer mich anstarrt, in den Zug einsteigt und sich neben mich setzt. Beim Aussteigen habe ich ein Ohr für die Situation hinter mir“, beschreibt Elisabeth Cinatl, Leiterin des Vereins wendepunkt, ihre und die Realität von Frauen generell. Diese ständige Wachsamkeit, um sich auf dem Arbeitsweg vor Anstarren, Nachpfeifen, Berühren und mehr zu schützen, können Männer kaum nachempfinden. Die Studie „Safer Place“ des Vereins zeigt: Jede zweite Frau ist von Übergriffen in Öffis, auf dem Bahnhof oder in Park-&-Ride-Anlagen betroffen (siehe Seite 13).

Wachsam, aber gestresst

Dauernd wachsam zu sein verursacht Stress. Die Folge: Frauen ziehen sich aus dem öffentlichen Raum zurück, sie vermeiden berufliche und private Abendtermine, gehen weniger alleine aus oder nehmen die hohen Kosten für Autofahrten zur Arbeit in Kauf.

Der Verein wendepunkt möchte mit den Studienergebnissen Bewusstsein für das Problem schaffen und zur Verbesserung der Sicherheit anregen. Denn, so Cinatl: „Am Ende haben wir alle das Recht, uns frei zu bewegen, ohne belästigt zu werden.“ (jk)

Alles Clara - oder was?

Sie haben Fragen zur Pflege Ihrer Eltern oder Großeltern oder Ihres Kindes mit Behinderung? Lassen Sie sich von Fachkräften und Psycholog:innen auf „Alles Clara – die App, die Pflegen leichter macht“ unterstützen. Persönlich und kostenlos: App herunterladen, den Zugangscode clara-noe eingeben und Sie werden beraten. Alles zur – preisgekrönten – App Alles Clara erfahren Sie hier.

So wehren Sie sich!

7 Tipps gegen Angriffe

Unerwünschte Berührungen, unangemessene Blicke und mehr: Sexuelle Belästigung und Übergriffe im öffentlichen Raum passieren häufiger, als viele glauben (siehe Seite 13). So reagieren Sie am besten:

- Seien Sie laut!** Fordern Sie mit einem „Lassen Sie mich in Ruhe!“ Abstand vom Gegenüber ein.
- Gehen Sie weg:** Stehen Sie auf und gehen Sie in Richtung anderer Menschen.
- Suchen Sie Verbündete.** Diese können im Notfall die Polizei rufen. Fragen Sie: „Darf ich mich zu Ihnen stellen?“
- Machen Sie andere auf** die Situation aufmerksam. Sprechen Sie sie direkt an: „Bitte helfen Sie mir!“
- Suchen Sie** einen sicheren Ort auf.
- Nutzen Sie Notrufstellen.** Drücken Sie den Notfallknopf in öffentlichen Verkehrsmitteln oder am Bahnsteig.
- DEC112-App aufs Handy:** Diese ermöglicht im Notfall den direkten Kontakt zur Polizei. Die App finden Sie im App Store von Apple und Android. (jk)



Tatort Öffi

IN BEDRÄNGNIS

Jede fünfte Person in Niederösterreich fährt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit. Übergriffe und Belästigungen gehören dabei für Frauen zum Alltag.

Redaktion: Jugoslav Krminac

Grafik: Claudia Rauch-Gessl



Wer belästigt Frauen?

überwiegend Männer: 50 Prozent
überwiegend Frauen: 1 Prozent



Wann?

am Tag: 33 Prozent
am Abend: 31 Prozent
in der Nacht: 22 Prozent

Aber: Jede vierte Frau (24 %) erlebt mehrfache Vorfälle.

Wie?

- Anstarren: 42 Prozent
- Nachpfeifen, obszöne Gesten, Sprüche: 34 Prozent
- Manspreading*: 33 Prozent
- Beschimpfen, Beleidigen: 25 Prozent
- Pöbeln, Rempeln, Schubsen: 22 Prozent
- Berühren, Umarmen: 19 Prozent
- Verfolgen: 16 Prozent

Arbeitsweg

Wer erlebt Übergriffe?

52%
FRAUEN = JEDE ZWEITE

13%
MÄNNER = JEDER ACHTE

Wo?

ÜBERGRIFFE IN BUS, BAHN & CO.
47 Prozent der Frauen
11 Prozent der Männer



AM BAHNSTEIG/
BEI HALTESTELLE
35 Prozent der Frauen
9 Prozent der Männer



AUF DEM WEG ZU ÖFFIS
25 Prozent der Frauen
6 Prozent der Männer

PARK & RIDE, PARKGARAGEN
4 Prozent der Frauen
1 Prozent der Männer

*Männer, die Raum einnehmen, z. B. durch Sitzen mit weit gespreizten Beinen



MEHR ZUM THEMA erfahren Sie hier durch das Projekt Safer Place: www.wendepunkt.or.at/saferplace

GUTES LEBEN

Hier lesen Sie über Freizeit, Wohnen und Konsumentenschutz.



AK VITAL
2026



Raus aus dem Alltag

Sie wollen den Kopf freibekommen und sehnen sich nach Ruhe? Dann ist eine Auszeit mit Trainerin Eva Neumayer-Steiof vielleicht das Richtige für Sie. Lernen Sie mit ihr Yoga und Qi Gong kennen und gönnen Sie sich etwas Entspannung abseits des Alltags.

Wann: 23. Jänner 2026 – 25. Jänner 2026



Wo: Dependance Parkhotel Hirschwang in Breitenstein/Semmering, Hauptstraße 69
Buchung: T 02666 58110

So fahren Sie gut

**Ein Auto vom Händler oder doch privat? Neu oder gebraucht?
Wer seine Rechte kennt, kauft besser.**

Text: Carina Karas Leserbriefe: presse@aknoe.at



1

NEUWAGEN.

Hier schützt Sie die gesetzliche Gewährleistung 24 Monate lang vor Kosten. In dieser Zeit darf Ihnen für die Behebung etwaiger Mängel weder für die Arbeitszeit noch für Ersatzteile etwas verrechnet werden.

Wichtig: Lassen Sie sich im Falle von Problemen nicht an den Hersteller verweisen – Ihr Vertragspartner ist und bleibt der Händler, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben.

2

GEBRAUCHT.

Beim Kauf eines Gebrauchten vom Händler gibt es ebenfalls zwei Jahre Gewährleistung. Bei Fahrzeugen, die älter als ein Jahr sind, kann diese Frist im Kaufvertrag ausdrücklich auf zwölf Monate verkürzt werden. Ausschließen darf ein Händler die Gewährleistung nicht. Aber: Je nach Baujahr und Kilometerstand können Teile unter „üblichen Verschleiß“ fallen und nicht von der Gewährleistung gedeckt sein.

3

PRIVAT.

Anders sieht es beim Privatkauf aus. Privatpersonen können und sollten die Gewährleistung ausschließen. Passiert das nicht, könnten sie bei Mängeln selbst gewährleistungspflichtig sein. Deshalb: Wenn Sie Ihr Auto privat verkaufen, den Ausschluss unbedingt schriftlich im Kaufvertrag festhalten! Aber: Wer Mängel absichtlich verschweigt oder falsche Angaben macht, haftet trotzdem.



5

PICKERL.

„Pickerl neu!“ – dieser typische Satz in Inseraten erweckt den Eindruck, mit dem Auto sei sicher alles in Ordnung. Doch Achtung, das Pickerl bestätigt nur die Verkehrssicherheit und ist eine Momentaufnahme. Über Wert oder verborgene Schäden sagt es nichts aus. Wer sich nur darauf verlässt, riskiert böse Überraschungen. Deshalb: Auch bei neuem Pickerl unbedingt einen Ankaufstest machen lassen!

4

REPARATUR.

Wenn Ihr Auto in die Werkstatt muss, kann das teuer werden. Holen Sie vor jeder Reparatur einen schriftlichen Kostenvoranschlag (KV) ein. Achten Sie darauf, dass der Reparaturauftrag identisch ist mit dem KV, und heben Sie eine Kopie auf. Um ausufernde Kosten für die Fehlersuche zu vermeiden, erfragen Sie erst eine grobe Einschätzung des Problems. Danach erteilen Sie den gezielten Reparaturauftrag.



Preise & Podcast. Die AK Niederösterreich hat Werkstattpreise und Kosten für die §57a-Überprüfung erhoben. Alle Ergebnisse und einen Servicepodcast mit vielen Tipps rund ums Auto finden Sie unter noe.arbeiterkammer.at/auto

NACH DEM FEUER

**Nach einem Wohnungsbrand glaubte Gabi F.,
das Schlimmste sei überstanden –
bis sie Post von der Versicherung bekam.**

Text: Carina Karas, presse@aknoe.at

Eine Kerze anzünden, um ihrer kürzlich verstorbenen Mutter zu gedenken – mehr wollte Gabi F.* nicht. Auf Sicherheit bedacht, stellte sie diese in eine Laterne. Etwas später verließ sie ihre Wohnung in dem Mehrparteienhaus. Dass sie nicht dran dachte, die Flamme zu löschen, sollte ihr zum Verhängnis werden.

„Alles war schwarz“

Wieder zurück, wollte sie das Licht einschalten. Doch es blieb dunkel. Der Strom war weg. Sie tastete sich vor, bemerkte einen strengen Geruch – und machte sofort kehrt. Da erst sah sie: Ihre Hände waren schwarz vom Ruß. „Ich konnte gar nicht begreifen, was passiert war“, erinnert sich die Mitt-fünfzigerin an jenen Abend im letzten Herbst. Dann die Erkenntnis: In ihrer Wohnung hatte es gebrannt.

Versicherung lehnte ab

Auf den ersten Schock folgte bald der nächste: Ihre Haushaltsversicherung wollte den Schaden – geschätzt fast 50.000 Euro – nicht übernehmen. Das Argument: Der Vertrag sei alt, damals

war grobe Fahrlässigkeit noch nicht enthalten. Verzweifelt wandte sich Gabi F. an die AK. Die stellte klar, dass die Frau nicht leichtfertig gehandelt hatte, sondern krankheitsbedingt an Erinnerungslücken litt. Die Versicherung übernahm knapp die Hälfte des Schadens.

Noch offen blieb, ob die Gebäudeversicherung die Schäden am Gebäude selbst decken würde. Nach bangen Wochen des Wartens bekam Frau F. die erlösende Zusage und die Hausverwaltung begann, die Sanierung über eine Partnerfirma zu organisieren. Während Elektrik und Wände erneuert wurden, kam Frau F. bei ihrer Schwester unter. Im heurigen Spätsommer erhielt sie einen Brief von der Gebäudeversicherung. „Regress“ las sie darin und „76.000 Euro“.

Régress – was ist das?

Wenn eine Gebäudeversicherung einen Schaden ersetzt, kann sie sich die Kosten unter bestimmten Voraussetzungen von jener Person zurückholen, die ihn fahrlässig oder vorsätzlich verursacht hat. Im Einfamilienhaus lässt sich gro-

be Fahrlässigkeit meist mitversichern. In Mehrparteienhäusern zahlen alle Bewohner:innen über die Betriebskosten die Prämien, Versicherungsnehmerin ist aber die Hausgemeinschaft. Einzelne Eigentümer:innen können daher nur über die Hausgemeinschaft mitbestimmen, wie der Versicherungsvertrag ausgestaltet ist, Mieter:innen gar nicht.

Hinzu kommt: Die Privathaftpflicht, Teil der Haushaltsversicherung, schließt Regressforderungen von Gebäudeversicherungen oft vom Schutz aus, wenn es um Mietwohnungen geht. Viele Mieter:innen wissen nicht, dass sie diesen Schutz teilweise zukaufen könnten.

Hoffen auf Lösung

Im Fall von Gabi F. ist noch offen, ob ihre Privathaftpflichtversicherung die Kosten übernimmt. Dass sie die Riesensumme vielleicht selbst tragen muss, macht ihr Angst: „Hätte ich das gewusst, hätte ich mich von Anfang an ganz anders organisieren können. Denn so ist die Situation unheimlich belastend.“

*Name geändert



Wissen Sie's?

1 Was gehört wohin?

Im Alltag sind Gebäude- und Haushaltsversicherung leicht zu verwechseln. Stellen Sie sich Ihr Einfamilienhaus wie ein Puppenhaus vor. Grob gesagt: Alles, was herausfällt, wenn Sie es auf den Kopf drehen – Möbel, Kleidung, Elektrogeräte – gehört zur Haushaltsversicherung. Alles, was fest eingebaut ist – Wände, Leitungen –, zählt zur Gebäudeversicherung. Schon wird klarer, wer zuständig ist.

2 Grob fahrlässig?

Von grober Fahrlässigkeit ist die Rede, wenn es sich um „auffallende Sorglosigkeit“ handelt. Das bedeutet, dass ein Fehler einem sorgfältigen Menschen in derselben Situation keinesfalls passieren würde. Ein klassisches Beispiel dafür ist das vergessene Öl auf der heißen Herdplatte. Es ist aber oft nicht einfach zu beurteilen, welcher Grad an Fahrlässigkeit im Einzelfall vorliegt.

KLEINE FLAMME, GROSSE FOLGEN:

Eine unbeaufsichtigte Kerze kann Existzen zerstören.



Alexander Hosner,
AK-Versicherungsexperte

Polizze prüfen, bevor's brennt!

Haben Sie Ihre Haushaltsversicherung schon ewig?

Achtung, alte Verträge sind nicht immer up to date. Manche decken grobe Fahrlässigkeit nicht ab, andere ersetzen nur den Zeit-, aber nicht den Neuwert. Im Ernstfall könnten Sie auf Kosten sitzen bleiben.

Auch die Höhe der Versicherungssumme gehört regelmäßig überprüft. Wer sie vor Jahren festgelegt hat, riskiert, dass der Schutz heute nicht mehr ausreicht – etwa, wenn neue Geräte oder Möbel dazugekommen sind.

Schauen Sie auch aufs Kleingedruckte, damit Sie genau wissen, ob Ihr Schutz noch zu Ihrem Leben passt. Unser Tipp: Nehmen Sie Ihre Polizze einmal im Jahr zur Hand und prüfen Sie nach. Bei Fragen helfen Ihnen Ihre Versicherungs-Berater:innen und die AK.

Hilfe & Kontakt:
AK Konsumentenberatung:
05 7171-23000,
konsumentenberatung@aknoe.at



ÜBERLEGEN SIE SICH GUT, ob Sie jetzt schon Ja zum Smartring sagen.

Der VKI hat vier Modelle der Marken Oura, Amazfit und Samsung geprüft. Fazit: Punktgenauigkeit gibt es große Unterschiede. Das Verbinden mit Musik-Apps ist nicht möglich, Musikdaten können nicht gespeichert werden. Ein Akkutausch ist nicht möglich, GPS fehlt ebenso wie das kontaktlose Zahlen. Außerdem sind alle Ringe ohne Smartphone kaum nutzbar.

Der Sieger

Nur der Samsung Galaxy Ring hat mit „Gut“ abgeschnitten. Herzfrequenzsensor und Schrittzähler liefern verlässliche Daten, der Tragekomfort überzeugt. Der Aufbau ist robust. Der Ring funktioniert aber nur mit Android.

Der Verlierer

Der Oura Ring 3 wurde Letzter, Nachfolger Oura Ring 4 holte ein paar Punkte mehr heraus: Er ist leichter, schmäler und es gibt ihn in zwölf Größen. Robustheit, Komfort und Akkulaufzeit überzeugten bei beiden. Die Herzfrequenz weicht beim Oura Ring 3 um bis

Alles smart, oder?

**Smartring statt Smartphone?
Vielleicht irgendwann,
doch aktuell zeigen die
hippen Accessoires im Test
noch Schwachstellen.**

zu 38 Prozent von den echten Werten ab, der Nachfolger liefert nahezu perfekte Daten. Auch der Schrittzähler hat sich verbessert. Beide Geräte sind bis zu einer Tiefe von 100 Metern wasserdicht, aber nicht für längere Zeit. Zum Testzeitpunkt war für die Benutzung der Oura-Ringe eine abpflichtige App (für Android und iOS) erforderlich, die nicht überzeugt hat.

Der Günstige

Der Amazfit Helio Ring ist günstig und bequem. Der Schrittzähler arbeitet präzise, der Herzfrequenzmesser konnte aber nicht überzeugen: In Ruhe wichen die Werte bis zu 41 Prozent ab, bei Belastung wurden sie genauer. Die dazugehörige „Zepp“-App bietet ein klares Layout mit detaillierten Trainingsinfos, die aber oft schwer interpretierbar waren.

Quelle:
www.konsument.at/smartringe
(kostenpflichtig)



Mehr zum Thema:
Die detaillierten
Testergebnisse
finden Sie hier.



WIE GUT, dass Frau W. sich nicht hat einschüchtern lassen!

So reagieren Sie richtig!

Klingelt jemand an der Tür und verlangt Geld oder bekommen Sie Post mit einer unbekannten Forderung? Vorsicht! Dahinter kann Betrug stecken.

Prüfen Sie nach: Haben Sie wirklich etwas bestellt? Wenn nicht, auf keinen Fall zahlen. Heben Sie Briefe, Mails, SMS auf und informieren Sie die Polizei.

Hilfe holen. Die AK-Konsumentenberatung unterstützt Sie:
T 05 7171-23000
E konsumentenberatung@aknoe.at

Der Mann an der Tür

**Eine Pensionistin sollte für eine Bestellung zahlen,
die sie nie getätigter hat. Die AK half.**

Plötzlich stand da dieser Mann“, erinnert sich Frau W.* an jenen Morgen, an dem es bereits früh an ihrer Tür läutete. „Er behauptete, im Auftrag eines Inkassobüros hier zu sein, und forderte ein paar hundert Euro von mir! Ich hab richtig Angst bekommen“, erzählt sie.

Völlig überrumpelt

Als der Mann weiter Druck macht, drückt die resolute Frau die Tür ins Schloss. Kurz darauf erhält sie einen

Brief, tatsächlich eine Zahlungsaufforderung eines Inkassodienstes über 450 Euro. Endlich kommt Licht in die Sache. Angeblich habe sie online bei einem Drogeriemarkt bestellt und nicht bezahlt. „Blödsinn“, sagt die 61-Jährige, „schließlich hab ich eine Filiale des Marktes in fünf Minuten Gehweite!“

Sofort erstattet sie Anzeige bei der Polizei. Dort rät man der Niederösterreichischen, sich an die Arbeiterkammer zu wenden. Gesagt, getan.

AK prüft die Forderung

Die AK-Konsumentenberatung nimmt Kontakt mit dem Inkassodienst auf, legt die Polizeianzeige bei und erklärt, dass Frau W. nie etwas bestellt hat.

Nach einigen Wochen kommt die erlösende Nachricht: Die Forderung wird storniert. „Ich war richtig eingeschüchtert, aber die Polizei und die AK haben mich ernst genommen“, erzählt sie erleichtert. „Ich bin so froh, dass mir geholfen wurde.“ (ck)

*Name bekannt

TIPPS VOM CHRISTKIND



Paket weg? Geht Ihr Paket auf dem Postweg verloren, haftet meist das Unternehmen. Haben Sie aber eine Abstellgenehmigung erteilt und es verschwindet danach, gilt es als zugestellt. Daher: geschützten Ort wählen oder besser gleich zur Abholstation umleiten.



Ware retour? Bei Online-Käufen können Sie in vielen Fällen binnen 14 Tagen ab Erhalt der Ware vom Vertrag zurücktreten. Wer zu früh bestellt, riskiert, dass die Frist vorbei ist, wenn das Geschenk nicht gefällt. Viele Shops bieten rund um die Feiertage freiwillig längere Rückgabefristen an.

BÜCHER & FREIZEIT

BUCHTIPPS

von Markus Neumeyer



70ER-JAHRE-KRIMI

Austropop-Legende Joesi Prokopetz führt uns ins Wiener Rotlichtmilieu der 70er-Jahre und serviert eine „Mordsgeschichte“ mit viel Schnäh. **Die Blume aus dem Gemeindebau.** Krimi. Joesi Prokopetz. 2025. Edition A Verlag. 208 Seiten. 22 Euro. ISBN: 978-3-9900-1841-5



ROCK-GÖTTINNEN

In mehr als vierzig mitreißenden Porträts lernen wir Sängerinnen kennen, die das Genre sprengten und Grenzen überschritten. **Rebel Queens – Frauen in der Rockmusik.** Sachbuch. Kersty und Sandra Grether. 2025. Reclam Verlag. 395 Seiten. 4,99 Euro. ISBN: 978-3-1501-1506-0



MENTALE GESUNDHEIT

Dieses Buch widmet sich acht Problembereichen, welche die psychische Gesundheit junger Menschen einschränken, z. B. Depression, Handysucht, Mobbing. **Jugend unter Druck.** Sachbuch. Golli Marboe, Caroline Culen. 2025. Residenz Verlag. 224 Seiten. 24 Euro. ISBN: 978-3-7017-3649-2



FRAU WANDERLICH
auf dem Weg
zur Burg
Seebenstein.

Naturpark Seebenstein

Unterwegs mit Herrn und Frau Wanderlich

Am Rande der Buckligen Welt befindet sich mit der Burg Seebenstein und dem Türkensturz ein reizvolles Wanderziel. Wanderlichs erklossen zuerst die im Biedermeier (1815 bis 1848) als Landschaftsschmuck geschaffene künstliche Ruine, die an die erste Türkenebelagerung 1529 erinnert.

Von der steilen Kalkfelswand genießt man einen sagenhaften Rundumblick.

Der Rückweg führt an der Höhenburg Seebenstein vorbei, deren Ursprung im 11. Jahrhundert liegt. Burg und Wohnschloss sind heute in Privatbesitz, Besichtigungen sind jedoch nach Voranmeldung möglich. Die gesamte Runde kann bequem in zweieinhalb bis drei Stunden erwandert werden.



Für den ausführlichen Bericht besuchen Sie den Wanderblog: www.herrundfrauwanderlich.at/seebenstein

FÖRDER-TIPP



100 Euro für Ihr Kind

Geld für Skikurs und Sportwoche der Kinder und Jugendlichen aufzuwenden überfordert so manches Haushaltsbudget. Mit dem Schulsportwochen-100er können Familien, die Sozialleistungen beziehen oder Unterstützungsbedarf haben,

 100 Euro Zuschuss erhalten. Jetzt direkt oder über die Schule beantragen!

Infos: sportwochen.org/lehrer/spwo-100er

TERMINE & RÄTSEL

KALENDER



**seit 22.
November**

KUNSTHALLE KREMS. Die Werke von Joe Bradley sind zum ersten Mal in Österreich: Sein Stil reicht von Abstraktion und Minimalismus bis hin zu ironischer Postkonzeptkunst. Als Mitglied der AK Niederösterreich sparen Sie beim Ticket. Bis 6. April. *Mehr:* www.kunsthalle.at

**bis 14.
November**

**LANDESTHEATER NIEDERÖS-
TERREICH:** Im Großen Haus sehen Sie „Das Schloss“, eines der unvollendeten Werke Franz Kafkas – poetisch und rätselhaft zugleich. Mit Ihrer Servicekarte erhalten Sie 10 Prozent Ermäßigung (max. 2 Tickets). *Programm:* www.landestheater.net

**13.
Februar**

BERUFE ZUM ANGREIFEN: Hier können Kinder schauen, fragen und Berufe ausprobieren. Die AK lädt sie von 13 bis 17 Uhr in die Eventpyramide Vösendorf. Zahlreiche Infostände bieten praktische Einblicke in die Berufswelt. Der Eintritt ist frei! *Alle Infos:* akyoung.at/bza

**2026
Juli/August**

AK-DIGIWEEKS. 7- bis 10-Jährige erforschen die digitale Welt: in den Bezirksstellen Korneuburg (6.–10.7.), Wr. Neustadt (13.–17.7.), im ANZ St. Pölten (20.–24.7., 27.–31.7.; Profi-Woche für 11–14-Jährige von 3.–7.8.) *Kosten und Infos:* noe.arbeiterkammer.at/digiweek

E	R	L	E	B	N	I	S	S	E	F	W
N	B	E	S	U	C	H	E	G	F	R	E
S	E	T	D	N	A	W	R	E	V	E	L
H	E	S	E	U	E	N	I	N	N	U	L
R	O	U	I	R	R	E	A	I	E	N	N
E	K	B	E	E	R	E	E	E	Z	D	E
T	H	I	B	N	R	R	T	S	N	S	S
A	T	U	N	Y	H	S	E	S	E	C	S
E	L	L	R	O	S	O	E	E	L	H	P
H	P	F	L	A	N	Z	E	N	U	A	O
T	R	E	U	E	T	N	E	B	A	F	R
S	N	T	S	N	U	K	E	N	F	T	T

GEWINN. Therme statt Ferne! Wir verlosen 2×1 Tageticket: 11 Pools, 9 Saunen, Adults only! *Infos:* www.linsbergasia.at

Die Lösung und Ihre Mitgliedsnummer senden Sie bis 08.01.2026 an treffpunkt AK Niederösterreich, KW „URLAUBS-Mix“, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten, oder an karte@aknoe.at. Die Gewinnverständigung erfolgt schriftlich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Teilnahmebedingungen: noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen

Auflösung „MEDIEN-Mix“: FAKTENCHECK, JOURNALISMUS

Urlaubs-Mix

Wir träumen schon vom nächsten Urlaub, da haben wir dann Zeit – aber wofür eigentlich?

In diesem Mix sind 20 verschiedene Antworten versteckt – Adjektive, Verben und Substantive (in Einzahl und Mehrzahl). Sie sind waagrecht, senkrecht und diagonal, von vorn nach hinten und von hinten nach vorn zu lesen (Ä = AE, Ö = OE). Keines der Wörter hat weniger als vier Buchstaben. Ein Wort kommt zweimal vor.

Die Buchstaben, die zu keinem der gesuchten Wörter gehören, ergeben eine weitere empfehlenswerte Urlaubsbeschäftigung.



Wie werden wir mit den Preistreibern fertig?

Die Rezepte von WIFO und ÖGB.



**GABRIEL
FELBERMAYR**
WIFO-Chef

1. Bitte nicht Niveau und Veränderungsraten verwechseln. Die Lebensmittelpreise in Österreich sind zwar höher als anderswo, aber sie steigen nicht systematisch schneller.
2. Aktuell treibt der Staat mit höheren Gebühren und Abgaben die Inflation. Das muss 2026 ein Ende haben. Strukturell sind die Dienstleistungen auffällig. Hier helfen intensiverer Wettbewerb und mehr Transparenz.
3. Unüberlegte Marktingriffe können kontraproduktiv sein, weil sie neue Knappeiten schaffen. Der Staat kann aber bei Verbrauchssteuern, etwa im Mehrwertsteuersystem, gegenfinanziert eingreifen.
4. Wenn das Angebot so schnell wächst wie die Nachfrage, bleiben die Preise stabil. Daher bleibt eine konsequente Angebotspolitik die beste Antwort.



**HELENE
SCHUBERTH**
ÖGB-Bundesgeschäftsführerin

Einkäufe, Strom, Miete – alles wird teurer, während große Unternehmen, besonders im Energiebereich, hohe Gewinne erzielen. Die Teuerung ist kein Naturereignis, sondern eine Frage der Verteilung. Preise entstehen durch Entscheidungen und Machtverhältnisse entlang der Lieferketten. Der ÖGB fordert daher eine Anti-Teuerungskommission, die unabhängig prüft, ob Preiserhöhungen gerechtfertigt sind, sowie eine Preisdatenbank, die Preisentwicklungen und damit überzogene Gewinnaufschläge offenlegt. Bei den Mieten braucht es Schritte über die Mietpreisbremse hinaus: weniger Befristungen und mehr gemeinnützigen Wohnbau. Wohnen darf kein Spekulationsobjekt sein. Preistreiberei hört erst auf, wenn wir sie stoppen – nicht, wenn wir uns an sie gewöhnen.

CARTOON



REICHENAUER KULTUR *Sommer* 2026

14. AUGUST – 6. SEPTEMBER



Humor
WEINZETTL & RUDLE
für IMMER & andere Irrtümer

Freitag
14.08.
19:00 H



Musik / Humor
ROBERT PALFRADER & ROMAN GRINBERG
KLEZMER TRIO
Weit von wo?

Samstag
15.08.
11:00 H



Humor
STEFAN HAIDER
Director's Cut

Samstag
15.08.
19:00 H



Humor
WOLFGANG BÖCK
Trautmann lacht!

Sonntag
16.08.
11:00 H



Musik / Humor
JIMMY SCHLAGER
Lästerlieder

Freitag
21.08.
19:00 H



Musik
MAX MÜLLER
Ja, Prost die Mahlzeit!

Samstag
22.08.
19:00 H



Musik
STEFAN JÜRGENS
Liebe

Sonntag
23.08.
11:00 H



Humor
TRICKY NIKI
Best of Tricky Niki

Freitag
28.08.
19:00 H



Musik / Humor
WERNER AUER & ANDY LEE LANG
From Broadway to Las Vegas!

Samstag
29.08.
19:00 H



Musik / Humor
HERBERT STEINBÖCK FEAT. DIE 3 BARITÖNE
Eine kabarettistische Revue

Sonntag
30.08.
11:00 H



Musik / Humor
KERNÖLAMAZONEN
20 Jahre Liebe & Kernöl

Freitag
04.09.
19:00 H



Musik / Humor
DIE RATSKATTLN
Die singenden „Tratschweiber“ aus Schwarza im Gebirge

Samstag
05.09.
19:00 H



Literatur / Musik
URSULA STRAUSS & CHRISTIAN DOLEZAL
Iba de gaunz oamen Leit

Sonntag
06.09.
11:00 H

Fotos: © Hubert Mican; Kulturclub Piesting; Pia Klawatsch; Ingo Pertramer;
Tibot Culcsar; Helga Bauer; Martin Steinhäler; Ingo Pertramer; WEBromantopfeiffer;
Moritz Schell; Felicitas Matern; Manfred Baumgart; Lukas Chaluk; M. Fellner

IDEAL ALS
WEIHNACHTS-
GESCHENK:
**NUR 25 €
PRO TICKET!**



TICKET &
MENÜ*

inklusive 4-Gänge-Menü
vor oder nach der Vorstellung
€ 70,-
*in Buffet-Form

TICKETS & INFORMATIONEN

kultursommer.co.at oder
parkhotelhirschwang.at

Alle Veranstaltungen im
**SCHLOSS
REICHENAU**

Schlossplatz 9
2651 Reichenau an der Rax

70
MINUTEN
GEBALLTE
UNTER-
HALTUNG!

Mit freundlicher Unterstützung:



Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger: Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit.

Vorname _____ Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Österreichische Post AG, MZ 02Z032284 M,
AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten



10 % Ermäßigung mit Ihrer Service-Karte
auf maximal 2 Tickets pro Vorstellung.



MUSIC FROM THE STARS OF DAVID

Klezmer reloaded extended
& Tini Kainrath

Ein Abend mit Musik und Songs von jüdischen Musiker:innen und Komponist:innen

15.1.2026, 19.30 Uhr

DAS EI IST HART!

Dirk Stermann und Christoph Grissemann spielen und lesen die beliebtesten Sketches aus ihren beiden Loriot-Programmen.

Philippe Duchateau spielt am Klavier.

17.1.2026, 19.30 Uhr



NA GRATULIERE ... von 16 bis 60

Wolfgang Fifi Pissecker

Ein Lebenslauf nach wahren Begebenheiten und Erinnerungen.

6.3.2026, 19.30 Uhr

CHOCOLAT

Ann Kathrin Kramer, Harald Krassnitzer und Les Manouches du Tannes

Ein betörendes Märchen für Erwachsene mit der mitreißenden Live-Musik im Stile Django Reinhardts.

25.3.2026, 19.30 Uhr

akzent
theater
1040 Theresianumgasse 18

Theater Akzent
Theresianumgasse 18
1040 Wien

Tickethotline
01 50165-13306
www.akzent.at

akzent
theater
1040 Theresianumgasse 18

MITSPIelen UND GEWINNEN

Die AK Niederösterreich verlost Karten für folgende Vorstellungen:

MUSIC FROM THE STARS OF DAVID

am 15.1.2026, 19.30 Uhr
5 x 2 Karten à 39 €

DAS EI IST HART!

am 17.1.2026, 19.30 Uhr
4 x 2 Karten à 33 €

NA GRATULIERE ... VON 16 BIS 60

am 6.3.2026, 19.30 Uhr
5 x 2 Karten à 39 €

CHOCOLAT

am 25.3.2026, 19.30 Uhr
4 x 2 Karten à 69 €

Beantworten Sie folgende Frage:

Welche Süßigkeit steht im Fokus der Vorstellung mit Harald Krassnitzer?

- A: Kekse
- B: Schokolade
- C: Zuckerl

Die richtige Antwort und die Mitgliedsnummer bitte bis 28. Dezember 2025 mit dem Kennwort „Theater Akzent“ an die AK Niederösterreich (AK-Platz 1, 3100 St. Pölten) oder per E-Mail an gewinnspiel@aknoe.at senden.

Die Teilnahmebedingungen stehen unter noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.